

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Redaktion Dresden.  
Buchdrucker: Sammelnummer 25 241  
Aus für Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Ausgabe über durch die Post  
bis täglich zweimaligem Betrag monatlich 14.— M., viermallich 21.— M.  
Sicher u. Zuverlässig. Zeitung am Abend 4.— M. bei Buchdruckerei. Ausgabe unter  
Zur. Auswärts-Mitteilungen gegen Vorauflage. Einzelnummer: 70 Pl.

Schriftleitung und Herausgeberschaft:  
Marktstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Spich & Reichardt in Dresden.  
Postleitzahl 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe i. "Dresdner Nachrichten" zulässig. — Unser Name darf nicht aufgenommen werden.

## Regina-Palast

5-Uhr. Restaurant ersten Ranges. Abend-Konzert  
Tee. „Waffenhaus“ Straße 22.

BANKHAUS  
**HERMANN SCHULZ,**  
Fernsprecher: 1402, 1404, 1408 Kommanditgesellschaft Fernsprecher:  
12 Schreibergasse 12 Fernverkehr 20004  
Sämtl. bankmäßigen Geschäfte. Finanzielle Beratung

Belvedere  
Brühlsche Terrasse  
4-7 Uhr Konzert  
8-12 Uhr Kleinkunstbühne

Hotel u.  
Kaffee Blesch  
4-7 Uhr Konzert  
8-12 Uhr Heitere Künstlerabende  
Weinrestaurant — Bar  
Frühstücksstube

## Entgegenkommen der Reichsregierung.

### Erklärungen des Reichsfinanz- und des Reichsverkehrsministers.

Berlin, 6. Febr. Zu der heutigen fortgesetzten Besprechung der Eisenbahnverbände der Beamten, Angestellten und Arbeiter mit der Reichsregierung haben im Vorbericht der Erörterungen die Frage der Grundhälter der Beamten und die Frage des Arbeitszeitgehaltes. Bezuglich der Nachprüfung der Grundhälter der Beamten erklärte der Reichsminister für Finanzen, er habe schon in der Reichsdiagnosierung vom 21. Januar eine Erklärung abgeben lassen, wonach die Reichsregierung bereit sei, baldmöglichst in einer eingehenden Aussprache über die Beoldungsfragen einzutreten und alle in Betracht zu nehmenden Probleme zu prüfen. Am Anfang an diese Besprechungen wurden die schon seit dem 21. Januar im Werkausschuss erörterten Fragen der praktischen Durchführung der Gewährung der Wirtschaftlichkeitshilfen an Beamte und Angestellte in Auseinandersetzung mit den Arbeiterschaften zugestraubten Leistungserweiterungsmaßnahmen mit den Eisenbahnorganisationen durchgetragen. Diese Prüfungen werden in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Zur Freude des sozialen Arbeitsschutzes erklärte sich der Reichsverkehrsminister bereit, wie schon mit den Eisenbahnverbänden, so auch mit den Eisenbahnarbeiterverbänden über den Reisekostenabzug eines Eisenbahner-Arbeitszeitgehaltes zu beraten. Bei dieser Gelegenheit könne auch die Frage nochmals geprüft werden, ob eine Möglichkeit besteht, das Eisenbahnpersonal in das künftige allgemeine Arbeitszeitgehalt einzubeziehen.

Das im Anfang an diese Besprechungen tageende Reichskabinett billigte die beiden Erklärungen des Reichsfinanzministers und des Reichsverkehrsministers. Ob sich auf Grund dieser Erklärungen eine Möglichkeit ergibt, den Streik zu beenden, steht zur Stunde noch nicht fest. (B. T. B.)

### Die dienstfreuen Eisenbahner an Groener.

Berlin, 6. Febr. In einer besonderen Besprechung, die die bisher dienstreuen gehiblichen Eisenbahnverbände mit dem Reichsverkehrsminister hatten, wurde diesem zur Übermittlung an die Regierung erklärt, daß die Verbände bisher den Streik abgelehnt hätten unter der Bedingung, daß die Reichsregierung auf jeden Fall bestehen, die Forderungen einzelner Kabinettsmitglieder lassen aber befürchten, daß der Standpunkt des Kabi-

nets gegenüber den Streikenden sich ändern könnte, und in diesem Falle würden die Verbände kein Vertrauen mehr zu der jetzigen Regierung haben können. Bei einem Nachgeben der Regierung dürfte bei nächster Gelegenheit ein neuer Beamtenstreik inzidenziert werden und die Verbände hätten dann keine Möglichkeit mehr, ihre Mitglieder von einer Streikbeteiligung abzuhalten. Man wies auch darauf hin, daß dieses Schwinden der Regierungsanteriorität bei der gesamten christlichen Arbeiterschaft die gleichen Folgen auslösen würde.

### Die zweiseitige Vermittlungsaktion der Mehrheitssozialisten.

Berlin, 6. Febr. Neben die bisherigen Bemühungen, zu einem Abschluß des Eisenbahnerstreiks zu gelangen, kann der „Volksrat“ berichten: Als bekannt wurde, daß die Reichsgewerkschaft der Eisenbahnerarbeiter sich an die unabdingbaren Abordnungen Littmann und Holenbeck am Vermittlungstag bei der Regierung gewandt hatte, befand man plötzlich bei den Mehrheitssozialistischen Gewerken, man ging davon aus, daß von den Reichsgewerkschaften der Reichsgewerkschaft ein Teil Abhänger der mehrheitssozialistischen Partei sei und mit einem solchen Mitgliederverlust für die Partei zu rechnen wäre. Es wurde eine Verbindung mit der Reichsgewerkschaft getroffen und gleichfalls eine Vermittlungsaktion angeboten. Reichsanzalar Dr. Birch erklärte, die Vorschläge dem Kabinett unterbreiten zu wollen, und so wurde am Sonntag vormittags das Reichskabinett zusammenberufen. Der sozialistische Vermittlungsausschuß wurde jedoch abgelehnt. Die Vertreter der Sozialdemokratie erheben nur helle Vorwürfe gegen den Reichsverkehrsminister, der durch seine abweidenden Verhügungen die Erregung unter den Eisenbahnern noch verstärkt habe. Außerdem habe er bisher erfolglos den starren Mann geprägt, denn sein unerwarteter Widerstand sei bisher noch nicht in die Errscheinung getreten. Als ein Mitglied der Reichsregierung für ein gewissem Maßstab der Regierung eingerichtet sei, habe Groener Widerspruch erhoben, und erklärt, in diesem Falle sein Verteileramt sofort niederzulegen. Man einige sich schließlich darin, Montag vormittags Verhandlungen einzuleiten, um die Gewährung der Wirtschaftlichkeitshilfen an Beamte, die Regelung der Beoldungsfrage für die Unterbeamtengruppe und aller sonstigen Beamtenmaßnahmen sofort praktisch aufzunehmen.

## Papst Pius XI.

Rom, 6. Febr. (Reuter.) Kardinal Ratti ist als Pius XI. zum Papst gewählt worden. (wbt.)

Kardinal Achille Ratti war bisher Erzbischof von Mailand und gehört zu den bedeutendsten Mitgliedern des heiligen Collegiums.

Rom, 6. Febr. Um 12 Uhr 45 Min. trat der neu gewählte Papst auf den äußeren Altar der Basilika der St.-Peter-Kathedrale zur Erteilung des Segens. Während die Fäuste seit dem Tode Pius IX. vom inneren Altar der Basilika herab ihren Segen ertheilt hatten, spendete ihm Pius XI. zum ersten Male ebenso wieder vom äußeren Altar. Das Volk, das um ihn des Segens in großer Zahl auf dem St.-Peter-Platz eingefunden hatte, empfing den neu gewählten Papst mit unendlichen Beifallsrufen und wünschte ihm zu. Die in Welt und Bild aufzufüllenden italienischen Truppen präsentierten das Werkzeug. Um 12 Uhr 47 Min. erzielte der Papst zum zweiten Male den Segen seines Segens und zog dann zurück. (wbt.)

Rom, 6. Febr. Fürst Ugo, der Kontrollor-Marschall, machte der Agentur Stefani folgende Mitteilung: Seine Heiligkeit der Papst Pius XI. hat unfehlbar aller Vorbehalt zugunsten der unverließbaren Heilige der Kirche und des Heiligen Stuhls, die zu beheben und zu vertheidigen er beschworen, keinen einen Segen vom äußeren Balkon aus dem St.-Peter-Platz ertheilt in der Absicht, daß dieser Segen nicht allein den auf dem St.-Peter-Platz Anwesenden, nicht allein der Stadt Rom und Italien zuallen werde, sondern allen Nationen und allen Völkern, und daß er der ganzen Welt den Wunsch und die Wollust der allgemeinen Friedensherstellung überbringe, die wir alle zeitig erreichnen. (B. T. B.) \*

Es hat diesmal große Mühe gekostet, den Nachfolger auf dem Stuhle Petri zu wählen. Eine ganze Anzahl von Wahlgängen war erforderlich, ehe ein positives Ergebnis zustande kam, und die Schwierigkeit der Einigung über eine geeignete Persönlichkeit ist vielleicht bedeutsam als Symptom für die Regierung des neuen Papstes, dessen Stellung Deutschland gegenüber vornehmlich durch seine im höchsten Grade zu beanspruchenden Neuerungen über die deutsch-polnischen Beziehungen sehr erschwert wird. Pius XI. war ehemals Kuriat in Rom und hat in dieser amtlichen Tätigkeit die Pole durchaus gefürchtet, Nationalen Parteiblättern vertrat, daß er sich unmittelbar vor dem Beginn des Konklaves zu der bestreitbaren Neuerung versteigerte, der Berlin Überreichsleute bei seinem wirtschaftlichen Schaden für Deutschland, und der Hass der Pole gegen Deutschland sei „durch Jahrhunderte brutal und unmenschlicher Unterdrückung begründet“. Bekanntmachungen in beiden grundverschieden. Die Abrennung des österreichischen Industriegebietes bedeutet für Deutschland eine ganz empfindliche wirtschaftliche Schwächung, und die Behandlung,

die Deutschland den Polen hat angedeihen lassen, war durchaus von kulturellem Geiste beherrscht und hat dazu geführt, daß die polnischen Gesellschaften unter deutscher Herrschaft zu höherer Blüte enthalten konnten. Unter solchen Umständen hätte die tendenziösen Auslösungen des Kardinals Ratti bei normalem Laufe der Dinge eigentlich dazu führen müssen, ihn der Mehrheit des Konklaves als nicht geeignet für das hohe Amt des Pontificis Maximus, das doch vor allem Wahrheit erfordert, erscheinen zu lassen. Das Ergebnis der Wahl hat ihn aber aus dem Schild gehoben, in das nun mit der dreifachen Krone gerade eine Persönlichkeit getragen wird, die sich politisch in verhältnismässiger Weise festlegte hat. Das erwacht keine ähnlichen Aussichten für die diplomatisch-politische Wirksamkeit des neuen Papstes.

Pius XI. gehörte im Kardinalskollegium mit dem bisherigen kardinatlichen Staatssekretär Gasparri und dem Kardinal Ratti zu den Vertretern der Römertum, die wieder einen politischen Papst für notwendig hielten. Die Abhänger der kardinatlichen Gruppe, die nach dem Vorbilde Pius X., dem Verteidiger des Nomini "restratur in Christo", der Erneuerung der Kirche im Dienste Christi bestanden, sind offen unterlegen. Wieviel zu diesem Anfang die Tätigkeit des dritten Kirchens, der sich über seine Anschauungen und Ausführungen in diplomatisches Sonnenbüll und wohl leidenschaftlichen Einschuss unterteilen darf, beigetragen hat, kann nur ganz undeutlich vermutet werden, weil darüber der Schleier des Geheimnisses der Abstimmung gebreit liegt. Erklärt wird die Stellung des neuen Papstes durch die seine unangebrachten Bemerkungen über die deutsch-polnischen Beziehungen auch durch die Frage der Ausübung mit dem Kardinal Benedikt XV. hat die Verständigung mit dem italienischen Königshause und dem Staat seinem Nachfolger gewissermaßen als Vermächtnis hinterlassen und die Gruppe, der Pius XI. als Kardinal angehörte, steht auch auf diesem Standpunkt. Daraus ergibt sich aber eine Gegenmöglichkeit an Frankreich, mit dem eben erst die diplomatischen Beziehungen wieder angeknüpft worden sind und das nunmehr in der Person Poincarés ein Stallen stellte und damit auch der Auswärts des Papstes mit dem Kardinal abgesetzten Staatsoberhaupt an seiner Spitze hat. Pius XI. nicht wolle, und es wird wohl zumal in Deutschland viele einflussreiche Katholiken geben, denen das „Habemus papam“, „Wir haben wieder einen Papst“ aus dem sorgsamen Herzen kommt. Die evangelische Bevölkerung Deutschlands steht vegetabilisierweise dem neuen Papst zunächst mit recht peinlichen Empfindungen gegenüber und kann nur hoffen, daß die Mutter Pius XI. klug genug sei, um ihn erkennen zu lassen, wie fruchtig und verderblich eine Brüderlichkeit der nationalen und protestantischen Gefühle des deutschen Volkes sein würde.

### Eisenbahnerstreik und Volksnot.

Der „Vorwärts“ hat einem Streik als Verfeindet der Staatsidee, als Verteidiger der Interessen der Allgemeinheit, in gewissem Sinne einen Sinn. Aber er hat recht, wenn er zum gegenwärtigen Eisenbahnerstreik sagt, „daß der Einat in diesem Kampfe nicht als Sieger auf der Straße liegen bleibt darf“. Er hat ferner nur zu recht, wenn er vorstellt, daß ein Zusammenbruch des Streiks nach längerer Dauer eine wirtschaftliche Katastrophe, „ein Sieg über den Atem des Reiches bedeute“. Das sind tatsächlich die beiden Pole, zwischen denen heute das Schild eines 10 Millionen-Volkes liegt. Ausgelöscht auf der einen Seite an eine kleine Zahl streitender Beamter, die mit 20 000 unbedeutend waren zu doch angegeben ist, die aber infolge ihrer verhängenden Bedeutung für die wirtschaftliche Basisstruktion des Reichslandes in dem wirtschaftlichen Adern erstickten lassen konnte, auf der anderen Seite einer Handelswohl in die Hand gegeben, die aus der Staatsidee gehören, um wichtiger materieller Mittel erlangt und bis in mehr als einer Lebensfrage als schwäblich erachtet hat. Fünf Tage bereits geht der Eisenträger eines im Vergleich zum Volksgesamt verhältnismässig kleinen Gruppe von Beamten an dem ohne hin zu schwäbischen Beherrschung des deutschen Volkes, fünf Tage wird der deutsche Wirtschaft alles entzogen, was sie braucht, seit fünf Tagen kostet die Kohlen-, die Eisenmetall- und Rohstoffaufwands fast ganz. Und rücken bisher die einzelnen Werke ihren Betrieb noch soviel aus mit dem geringen Kohlenworrat tragen, den sie anakkumelt hatten, so rückt doch der Termin in immer bedrohlichere Nähe, an dem auch diese knappen Vorräte aufgebraucht sind, an dem Tausende und aber Tausende von Arbeitern in kreisförmiger Not und Kälte auf der Straße liegen. Schon haben die Dunlop-Werke in ganz ihrem Betrieb einschließen müssen, schon stehen die Waschwerke und Elektroaltäusserungen vor der Wendigkeit, ihre Errichtung ganz einzurütteln oder auf ein Minimum zu beschleunigen. Und wenn es überhaupt noch gelingen ist, so vor einer länglichen Stillung zu bewahren, so ist es nur den breiten technischen Arbeitern und den pflichtgetreuen, ihrer Verantwortung bewussten Beamten zu danken, die mit aller Kraft bestrebt sind, das Neuerste vom deutschen Volke abzuwenden. Gegen diese Hinter vor äusserster Not aber erhebt sich der Streikterror in seiner verwestlichen Form. Am Rheinland ist ein von Oberbeamten geführter Zusammenschluss worden, in Frankfurt und anderen Orten haben Streikende die Stromaufzuführung abgestoppt. Sabotage von Beamten können, bis zu dem man in Deutschland bereits vorbereitet ist? Bisher waren Sabotageakte ein ausdrückliches „Vorwurf“ irregelmässig und kommunistisch verdeckter Männer. Heute bedienen sich ihrer Verzüge nicht nur gegen den Staat, mit dem sie auf Gedächtnis und Verderb verbunden sind, sondern auch gegen das ganze deutsche Volk, das man auf diese Weise zur Verzweiflung treibt. Kein Wunder, daß es unter diesen Umständen im Volk nur eine Säume der Nihilistin abt, daß man mit Annahme jener unerträglichen Freiheit und in kommunistischen Gedankengängen verborgener Volksverhinder, die, wie gegenwärtig in Berlin die Führer der städtischen Arbeiter, wie einzelne Funktionäre in Privatbetrieben, die Not des Augenblicks für die Durchsetzung privater Interessen und bejondes zur weiteren innern Sicherung auszunützen wollen, den Streik als eine Verhinderung am ganzen Volke verurteilt. Der bei der genenwärtigen Hölle nur zu einem nachdrücklichen Punktler mögen im Keller, die bei der erstaunlichen Kürze nichts verlieren. Alles für Ganglanc und Krante, die von vielen nicht mehr bezahlt werden kann, das Zusammensetzen der Zunftshand, das Unterbinden selbst des notwendigsten Berufsvertriebs auf der Eisenbahn hämmert es so raschig der Bevölkerung ein, daß auf ihrem Rücken und zu ihrem unermesslichen Schaden eine verschwindende Kinderheit nicht mit Gebotsordnungen erlösen wird, die das Kind nicht bezahlen kann, sondern auch politische Ausprägung, die das Reich nach außen hin in die schwerste Gefahr bringen müssen.

Jeder Streik schwächt die deutsche Wirtschaft um Millionen, lädt das Gespenst der Kohlen- und Lebensmittelnot immer drohender werden. Dazu die äusserste Not. Die Säge mit der Reparationswaffe und jetzt Kreislauf ausgebissen, und schon thärt Poincaré das Schwert der Saufkosten. Es wird es um so weniger in die Scheide stecken, wenn die Regierung, wie es die Streikenden fordern, das Arbeitsamt- und das Eisenbahnenfinanzamt aufzuladen und damit auch nur die ersten Anlässe zu einer finanzellen Sanierung des Eisenbahnenfonds, eine der Grundlagen, auf denen der eben eingereichte Reparationsplan beruht, wieder aufhebt. Mehr kann es gehen diesmal nicht nur die Anteile, sondern auch die Sympathien der Bevölkerung mit dem Interesse des Staates Hand in Hand. Daraus ändert auch die Tochter nichts, daß verteidigte Beamtenverbände der freiliegenden Reichsgewerkschaft Unterhöhung zugestellt haben, daß auch der Bundesverband Sachsen des Deutschen Beamtenbundes, mit dem der Bund sozialistischer Staatsbeamten, der Sächsische Gemeindebeamtenbund, der Verband sächsischer Volkswirte und der Lehrerverein vereinigt sind, der Fleißgewerkschaft der Eisenbahnbeamten seine moralische Unterstützung zum Ausdruck gebracht hat. Das sind bei









## **Turnen — Sport.**

Turbo

**Zweitthalb Jähriger (Deutscher Turnen — T. 2).** Den Abschluss des 10. Vereinsjahrs bildete die am 26. Januar abgehaltene Hauptversammlung. Der Jahresbericht sollte eine erhebliche Erneuerung in der Zahl der Mitglieder jeftzt seie. Es ist als eine Rundschau des 4. Badischen Freisturnfestes zu vertrauen. Zwei Mitglieder formten das Jubiläum ihrer 30jährigen Mitgliedschaft zum zweiten begangen. Am Vereinsjahr wurden acht Romantikverskonzertchen und 2 Komödienabende abgehalten. Am Mittwochabend der letzten Wochte des Vereinsjahrs überbrachte der Vorsitzende der Deutschen Handicraft über seine Erfahrungen in Afrika. Im Oktober wurden an mehreren Abenden astronomische Beobachtungen mit Berücksichtigung des Sternenhimmels statt, die vom Vorstand geleitet wurden. Der Rahmenbericht ergab ein anstrengendes Bild; so aber daa neue Jahr erhebliche Anforderungen an die Vereinsarbeit stellten wird, schlossen man, den Mitgliedervertrag auf Lebenszeit zu stellen. Ein Turnbericht erstattete als Turnwart Sandmann Friederich, der seit vielen Jahren jugendliches Fortgängen des Vereins in Ordnung nach demaligem zeigte. Die Abgängen aus den jüngsten Ausgaben längere Ausführungen über ein anderes Turnen in Westfalen Gebendes Thema vorzutragen, in dem er die gerade bestimmte „Wartung“ der Philharmonie bestimmen kann, einem Turnverein anzugehören? Sie wurden mit Interesse und Beifall aufgenommen. Die Wahlergebnisse des 1. Vorstandes und des 1. Staatsausschusses in ihren Themen für die Störche Arbeitsgebiete, aufgenommen durch den Turnwart, meinten ihr Bedürfnis wolle. Der Verein, der besonders das gesammelte Turnen pflegt und zu den angelegten sehr fähig, kann die gebildeten Kreise unterrichten. Sofern auf Zelleinwände an den Verschreibungen der Deutschen Turnerschaft zu gewinnen, ihre Zuständigkeit wird sie über einen in der Landesverband.

Rejcnisport

**Dresdner Sporthäusche** 1891. Den 2. Februar abend  
v. der Spielgemeinschaft im Cäsar-Ratho-Di-  
karen-Allee, Ende überzeugte Werner Bünnow daß er  
erstmalig in der Tugabude an der Grindelwarte unter Ver-  
trag des Sportvereins steuern beginnen solle.

**Quellen.** Was von den genannten Autoren über die Entwicklung ihres Städtebaus die Ländlichen-Wohnsiedlungen der Provinzgemeinde Brandenburg und der Kreisgemeinde Friedland gegenüber steht, kann nicht nachgefragt werden.

Waffenport

**Sachsen-Weimar-Eisenach-Wanderkreis.** Der Erwähnungszeitraum beginnt mit der Wiedervereinigung im Thüringerwaldgebiet und mit Maßnahmen, welche Angemessene Verbesserung über das Gewässer beim heutigen Ausbildung der Deutschen Freiheitsschule von 1900 in Weimar nördlich in einer Romantik-Villa am Heimweg ansetzt. Inhaber des wichtigen Erinnerungen des Klubs am 11. März 1922 und nahm die nachfolgenden Beiträgen an. Über das Wasserwerk des sächsischen Sachsen-Weimar-Eisenach-Wanderkreises am 1. März auf dem Kreisfest der 1. Kurdische des Treuenbergscheins. Nam

der Mannschaft ist 1. Vorstand und 2. Vizepräsident verantwortlich. Kommandant Albin Raumann, stiftete einen goldenen Pokal als Sandsteintrophäe für eine Jubiläumsfeier der höchsten Feuerwehrleistungen. Der Pokal soll in jedem Kalenderjahr neue aufgestellte Rekorde und Siege nach dramatischem, ununterbrochenem Feuerwerk durch eine Mannschaft einer Vereinigung in den höheren Dienst überreicht werden. Er kann von ihr aber wieder von neuem zum weiteren Wettkampf gestiftet werden. Jeder Verein darf nur eine Mannschaft stellen, die aus mindestens vier und nicht über acht Kämpfern besteht. Die Mannschaft wird auf das Treffen auf einer Seite nach den Regeln des Turniers bestrebt. Die Anzahl der gewonnenen Begegnungen bestimmt den Sieg. Sollte gleicher Siegeszahl zwischen den ausgetretenen Treffern, so nochmalige Wiederholung zwischen den Mannschaften nochmals gegeneinander feststehen. Die siegreiche Mannschaft ist verpflichtet, ihren Namen, den Ort und den Tag des Turniers in den Becher einzutragen zu lassen. Zur Anerkennung der die Siegermannschaft erreicht, bestimmt alljährlich den Titel, die Besten und die Starke der Mannschaft, von der der Pokal neu ausgeschafft werden soll. Diese Bekanntmachungen müssen vier Wochen vorher allen fachlichen Feuerwehrvereinigungen mitgeteilt werden, die ihrerseits die Annahme des Wettkampfes benötigen müssen. Sollte eine siegreiche Vereinigung sich wagen, den Becher vor dem endgültigen Erwerb neu einem anderen zu lähen, so ist sie verpflichtet, ihn beim Freuden-Feuerwehrclub anzuladen, der dann feierlich den Becher zu neuem Wettkampf ausziegen wird. Diese Bestimmungen können nur mit Zustimmung des Dresden Feuerwehr-Geheimrat geändert werden.

## Winterport

**Winterrücksichtnahme des Theodore Haupmannschen zur Leidensabnugungen.** Die berlins angekündigten Schneefälle finden in folgender Reihenfolge in dem Gebiete Ralitz-Baumschule, Alt-Hohenschönhausen und Nied. Westend statt: Donnerstag, den 8. Februar, morgens 8 Uhr, Augen- und Schulterlauf in zwei Abschleifungen bis zum vollendeten 10. Lebensjahr und bis zum vollendeten 20. Jahre. Weiter: Studienmeister Prof. Bederker, Sonntag, den 11. Februar, morgens 11 Uhr, allgemeiner Wettkampf. Strecke etwa 4 Kilometer. Weiter: Professor Borrmann. Wettkampf bis zum Abend vorher in der Weißenseestraße bei C. Krenner. Wettkampftage: 4. Rennungstagebücher. 5. u. 6. Rennabnugungen sind zu Beginn der Laufe nicht möglich, wenn die Zahl der Rennzüge sich zu groß ist.

### **Beklagedenes omf. i h. Geist**

**Zweck der Hauptversammlung ist die Neuwahlungen.** Der Aufgaben-  
schwung seit, wie bereits mitgeteilt, einer Jahres-Schulsouver-  
nunft am 15. August und Donnerstag, 15. September, im Ausstellungspalast ob.  
Die Tagesschreibung umfaßt Berichte durch den Vorstehenden, Prä-  
sidenten, Schatzmeister, Rentenmeister, Kirchen-, Lehrgangs-,  
Zeitungsprüfungs- und Hochbauausschuß, Zusammenstellung  
des Arbeitsausschusses, Wahl der Rednungsprüfer. Anschließend  
kinder die erste Sitzung des Arbeitsausschusses statt, in der die  
**Wahl** des Gefahrvorstandes und des Finangauskünges und  
weiterer Beauftragten vorgenommen werden.

## Bemischtes.

\* **Petitionen an den Reichstag.** Wieder liegt ein neues Verzeichnis — bereits das 14. — der Petitionen vor, die beim Deutschen Reichstag eingegangen sind. Es ist mit dem 6. Dezember 1921 abgeschlossen. Im Ganzen sind bis zu diesem Tage 14 184 Petitionen eingelassen. Sehr energisch scheint der Widerspruch gegen die von der deutschen Industrie vorgeschlagene Entstaatlichung der Eisenbahnen zu sein. Das Verzeichnis weist allein 86 dahingehende Gesuche auf, die von Ortsgruppen der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamter und Anwälter sowie anderer Verbände eingereicht worden sind. — Der preußische Richterverein in Berlin und andere erheben Einspruch gegen den im preußischen Landtag gestellten Antrag auf Zulassung befähigster und praktisch erfahrener Personen zum Richteramt, die ohne den vorgeschriebenen Ausbildungsgang die Amtseidprüfung abgelegt haben. — Die Flaggenfrage hat auch 987 deutsche Männer und Frauen in Broschüren zu dem Gesuch veranlaßt, man möge die schwarz-weiß-rote Flagge wieder einführen. — Das Abänderungsvorschläge zu neuen Steuervorlagen sich in einer wahren Flut über den Reichstag ergießen, ist leider nur allzu begreiflich. — Werner ist der Ansicht für Wohnungswesen mit zahlreichen Anträgen bedacht worden. — Die Bitten um Einreibung ihrer Wohngemeinden in höhere Ordnklassen sind kaum zu zählen und Besoldungsangelegenheiten von Beamten sind Gegenstand vieler Petitionen. — Wut gemeldt, aber nicht ernst zu nehmen, sind mehrere Vorschläge zur Verbesserung des Allgemeinwohls und zur Gesundung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in Deutschland, sowie zur Erhaltung des Weltfriedens. Auch alle Proteste gegen die Völkerbundentscheidung über Oberschlesien dürfen unbezähnbar im Aktenkranz verstaubten, und die von pazifistischen Gruppen ausgehenden Gesuche um vollständige Abrüstung sind höchstens als Zeichen geistiger Zeitstimmung zu benennen.

**\*\* Doppelmord und Brandstiftung.** Die „Münchner Zeit.“ meldet aus Tiefen am Ammersee: In St. Georgen wurden der pensionierte Oberamtsrichter Ferdinand Süßer und dessen Haushälterin Helga in ihrer Villa ermordet aufgefunden. Die Mörder, den großen Mengen Gold- und Silberstücken in die Hände fielen, stießen die Villa in Brand. Das Feuer konnte gelöscht werden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

**\* Eine neue Nielenbrücke.** Australien hörte in absehbarer Zeit Anspruch auf die Auszeichnung erhalten, eine der größten Brücken der Welt zu besitzen. Sie ist bestimmt, in einem Ausmaß von 1163 Metern bei einer Spannweite, die nur 400 Meter über dem Mittelbogen der New Yorker Brooklyn-Brücke noch etwas übertreift, den Hafen von Sydney zwischen Dawes Point und Missions Point zu überspannen. Die Brücke soll vier Eisenbahngleise, eine 15 Fuß breite Fahrradstraße, eine 15 Fuß breite Automobilstraße und einen 15 Fuß breiten Weg für Fußgänger aufnehmen. Das öffentliche Ausschreiben zur Errichtung von Entwürfen für den Bau der Brücke wendet sich an alle einschlägigen Firmen Englands, des Kontinents, der Vereinigten Staaten und Kanadas, mit dem Erbauern, Planen und Kostenanschläge an die Generalagentur für Neu-Süd-Wales in London einzutragen.

\* Der Dieb wollte sich eralen -- steifen Grog brauen...  
Wir haben schon oft — schreibt ein norwegischer Mitarbeiter im „Tid. Korrespondent“ — Gelegenheit gehabt, drossige Nebenerörterungen des norwegischen Alkoholverbots zu beobachten. So entdeckte die alkoholische und höchst findige Hafenpolizei von Kristiania in den Schiffslampen des fernen dort eingelauften deutschen Reichtsch „Martha“ nicht weniger als 16 Flaschen des so heftig begehrten Whisky. Aber bei aller Scharfvidt scheint doch der Verbrauch an gesetzten Getränken eher zu als abzunehmen. Die Nutzung der Gläserwerke von Oslo zeigt die erstaunliche Entwicklung mit, daß sie im Jahre 1921 um 21½ v. H. mehr der arbeitslosen Korbflaschen, die zum Lagern ärmerer Dienstleute Schnaps dienen, verkauft hat, als im Vorjahr; während der Umsatz an Tonnapsgläsern in gegen 1920 um 29½ v. H. gestiegen; zu Leidenschaft Weise hat nun der Verkauf von Toddynholzern gesunken (mit Toddyn bezeichnet der Norweger ungefähr das, was wir einen steifen Grog nennen, Grog aber nennt er Whisky mit Soda Wasser). Und wer gar noch im Zweifel war, der kann weiter aus dem Bericht des „Herrns Gläserbrüder“ entnehmen, daß der Verkauf von Milchbehältern um 60 v. H. hinter dem Vorjahr zurückblieb. Da muß man nun doch fragen, ob die entalkoholisierten Norweger nun etwa Milch aus Schnaps- oder Groggläsern trinken, wofür man nicht annehmen will, daß sie bestimmt . . . . Ja, man hat's nicht leicht in diesen mörderisch kalten Tagen in Norwegen. Da sieht im Polizeibericht von „Tidens Team“ ein so niedliches Missbrächen, daß wir's würlich übersehen müssen: Gestern nachmittag wurde ein Einbruch in einem Barberladen der Karl Johans Gade verübt und dabei eine ganze Menge Haarwasser gestohlen. Der Dieb wollte sich bei bester Kälte einen steifen Grog brauen.“



# LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE

Mit Baumesse, Schuh- und Ledermesse vom 5. bis 11. März 1922  
Technische Messe, Entwurfs- und Modellmesse vom 5. bis 14. März 1922

# Die allgemeine internationale Messe Deutschlands

Die erste und größte Messe der Welt. Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig.  
Auskunft erteilen die Handelskammern in Dresden, Fernspt. 19382, 21578 u. 25067, das Messamt für die  
Mustermessen in Leipzig und der ehrenamtliche Vertreter des Messamts für den Handelskammerbezirk Dresden:  
F. Zander, 145 Dresden 3. Telefon 12522.

Franz Junckersdorf, Dresden-A, Blockmannstr. 3, Fetttyp. 18300.  
Meßabzeichen bei Voranmeldung zu Vorzugspreisen durch den ehrenamtlichen Vertreter und das  
**MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG**



**Conservatorium**  
Orchester-Prüfungskonzert  
Freitag, den 10. Febr., abends 7 Uhr, Vereinshaus.  
Elektrisch: Landhausstr. 11 II., Wörderstr. 22 Ekg.  
Bautzner Str. 22, I., Nicolaistr. 22, I.

**Swingerfeiern-Gisbahn**  
Schönste Ratsbahn Dresdens  
Säglich ab 6 Uhr Abendkonzert.

**SARRASANI**  
Täglich 7.15 Uhr.  
Verkauf Circuskasse und Residenz-Kaufhaus.  
**Mittwoch auch 3 Uhr**  
nachmittags Kinder halbe Preise  
**20 CIRCUS-**  
Sehenswürdigkeiten.

**BELVEDERE**  
KLEINKUNST-BÜHNE  
Dina Konowska — Willy Porth  
Peiani — Charlotte Klein  
**Theodor Francke**  
Altona Fink — Elly Lys  
Walter Sayton und Partner  
Täglich 4-7 Uhr Heinz-Eber-Künstlerkonzert

Große Konferenz- und Festäle  
für Familienfeste u. gesellschaftliche Veranstaltungen

**HOTEL UND KAFFEE**  
**BLESCHE**  
4-7 Uhr Künstlerkonzert  
8-12 Uhr heiterer Künstlerabend  
**WEIN-RESTAURANT • BAR**  
einen Ranges — Herrenbedienung  
Sehr gute Küche, gepf. Weine, eleg. Konditorei

**Central-Theater-Diele**  
Engelbert Mildes Künstlerspiele  
Allabendlich 8 Uhr

Ratoffs Chor  
Ria Ruth  
Oskar Burger  
Alexandria Willegk  
Dezsö Kalder  
Gregor Ratoff  
Else Burg  
Engelbert Milde

**KONZERTHAUS**  
VORNEHMSTE GROSSSTÄDTISCHE  
EINKEHRSTÄTTE  
REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF

**Prinzeß-Tanz-Diele**  
Restaurant — Ballsaal — Bar.

**Restaurant**  
**Continental-Hotel**  
Vornehmstes Restaurant  
am Hauptbahnhof  
Täglich abends

**Künstler-Konzert**  
Elegante Räume für Privatfestlichkeiten  
und Konferenzen.

**Reichs-Kaffee**  
Elmehrt 3  
Morgen Mittwoch  
**Walzer- u. Operetten-**  
Abend  
Zeitung: Kapellmeister des Kons.

**Sophienschule, evang. Haushaltungsschule**  
mit Pensionat für nur 12 Schülerinnen  
Dresden - N., Kieritzstraße 11, Ecke Theresienplatz.

Beginn des Kurses: 15. 4. 22. Prospekte durch die Leitung.

el. 14390 Ant. 14390

**Tymians** **italia-** **theater**

Dresden Deutsches Theater

**der Heute:** **Alles zum 1. Mai!**

Total neue toller Farce-Spielplan

„Die Kartoniererin hat recht“, Herrl. lebendes Lied v. O. Gruner und B. Richter, Meeresstrand-Idyll.

Ferner glänzende Sonnennummer der Künstler.

Alle Plätze an der Kasse. Vorspielkarten gratis.

Sonntags auch 4 Uhr kl. Preise! Kinder halbe Preise!

Rote Mühle **HH** Sammel-hotel

Dienstag Ball-Abend

8. Februar Maskenball

**Ballblumen**

bis 10 Uhr und grösste Blumestadt bei immer

Hesse, Scheffelstraße 12, part., I.-IV. Et.



**Brillanten,**

Brillantanhänger, komische Verzierung mit artigerem Stein sofort zu kaufen gefügt. Geöffnete Angebote unter R. R. 582 an die Grebe d. Bl. erbeten.

**Zeitung, Weinflaschen,**

Bücher, Uhren, Papierabfälle, Zeitschriften

komische Alimentalle —

hauft laufend zu Tagespreisen

**Hösel, Schubmachergasse 12.** Größere Posten holt ab!

Zeitung 10 Pfennig

**Stellenmarkt**

102 Schreibmaschinen. Beginn täglich

**Rackows**

Handelsbeschaffungen, Wilmersdorf 15.

Wahl. u. Druck. Tel. 1717.

**Berwalter**

mit guten Zeusa. und Goebel. bei mir handelt, zum 1. März gleich. Brunnenschule, u. Geobelle str. 11. M. 1912 Grebe d. Bl.

Grebe d. Bl. Gebauer ob. später einen

**Scholar**

Werkstoffbeschaffungen, nicht unter

17.3. bei Familienschluss und Geobell. Wilmersdorferstr. 19.

Paul Müller, Rittergut Ober-

Heinkelstr. bei Berlin.

**Verwalter,**

21-25 J. alt, der mit Hand an-

legt u. im handlichen Werken

im jeder Beziehung leichtfertig ist, gesucht. Zusammenarbeit

gesucht. Werden mit Zeugnis-

abschrift. Geschäftsmittel sind

U. D. 1000. Tel. R. P. 580 an den

Grebe d. Bl. erbeten.

**Jüng. Kontorist(in),**

Stenographie und Schreibmaschine Bedingung, in Dauer-

stellung für sofort oder später, sowie ein

**Lehrling**

mit guter Schulbildung zu Ihnen gefügt. Tägliche Entlohnung. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnis-

abschrift. u. K. Z. 90 an den „Anwaltsdienst“ Dresden.

**Tüchtigen Modelleur**

für Kleinplastik (Blechgestaltung, Tafelgerichte u. dgl.) sucht

E. F. Barthel, Chemnitz-Althemnitz.

**Jüngere Kassiererin(rer)**

gesucht zwisch. Ihr beweist gesucht. Nur leidliche Offerten mit

Angabe höherer Tätigkeit erbeten.

**Jüngere Verkäuferin**

oder Verkäufer

nur mit Branchekenntnissen gesucht. Auch haben nur Zusätzliche Taten oder Personen. Verkäuferin Weibung nur Weiblich zwischen 4 bis 5 Uhr aber Freitag nach dem 10 bis 12 oder 5 bis 6 Uhr.

**Mercedes-Schuheges., Altmarkt.**

Einige lächlige, energische

**Reisedamen**

für den Bezirk Dresden und Umgebung gesucht,

wenn deren liegt. Ich eine beweiste, gußeckige Polizistin

zu gründen. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da Ein-

arbeitung durch geschultes Personal kalkuliert ist. Bei

Teilnahme Vertragserfüllung und keine Geburt. Vor-

gestellte Mindest von 10 bis 12 Uhr norm. u. 3 bis 5 Uhr

mehr. Wiener Straße 19, pl. lns. bei Herrn Möller.

**Kontoristin**

mit Kenntnissen im Buchen und  
in der Buchhaltung, auf großer  
Firma gesucht. Sie lebt ob. später  
in besondere Wohnung gesucht. Ge-  
boten m. Geballeneinspr. zu le-  
ben an.

Otto Berlebach Nachf.,

Wilde bei Freiberg.

**Verkäuferin**

aus einer Familie gesucht.

K. J. Nicolai,

Bernhardstr. 6, Dresden.

**Reiseproviant**

gesucht.

**Wirtschaftsräuberin**

mit Kenntnissen im Buchen und

in der Buchhaltung, auf großer

Firma gesucht. Sie lebt ob. später

in besondere Wohnung gesucht.

Gebo. m. Geballeneinspr. zu le-  
ben an.

**Wirtschaftsräuberin**

mit Kenntnissen im Buchen und

in der Buchhaltung, auf großer

Firma gesucht. Sie lebt ob. später

in besondere Wohnung gesucht.

Gebo. m. Geballeneinspr. zu le-  
ben an.

**Wirtschaftsräuberin**

mit Kenntnissen im Buchen und

in der Buchhaltung, auf großer

Firma gesucht. Sie lebt ob. später

in besondere Wohnung gesucht.

Gebo. m. Geballeneinspr. zu le-  
ben an.

**Wirtschaftsräuberin**

mit Kenntnissen im Buchen und

in der Buchhaltung, auf großer

Firma gesucht. Sie lebt ob. später

in besondere Wohnung gesucht.

Gebo. m. Geballeneinspr. zu le-  
ben an.

**Wirtschaftsräuberin**

mit Kenntnissen im Buchen und

in der Buchhaltung, auf großer

Firma gesucht. Sie lebt ob. später

in besondere Wohnung gesucht.

Gebo. m. Geballeneinspr. zu le-  
ben an.

**Wirtschaftsräuberin**

mit Kenntnissen im Buchen und

in der Buchhaltung, auf großer

Firma gesucht. Sie lebt ob. später

in besondere Wohnung gesucht.

Gebo. m. Geballeneinspr. zu le-  
ben an.

**Wirtschaftsräuberin**

mit Kenntnissen im Buchen und

in der Buchhaltung, auf großer

Firma gesucht. Sie lebt ob. später

in besondere Wohnung gesucht.

Gebo. m. Geballeneinspr. zu le-  
ben an.

**Wirtschaftsräuberin**

mit Kenntnissen im Buchen und

in der Buchhaltung, auf großer

Firma gesucht. Sie lebt ob. später

in besondere Wohnung gesucht.

Gebo. m. Geballeneinspr. zu le-  
ben an.

**Wirtschaftsräuberin**

mit Kenntnissen im Buchen und

in der Buchhaltung, auf großer

Firma gesucht. Sie lebt ob. später

in besondere Wohnung gesucht.

Gebo. m. Geballeneinspr. zu le-  
ben an.

**Wirtschaftsräuberin**

mit Kenntnissen im Buchen und

in der Buchhaltung, auf großer

Firma gesucht. Sie lebt ob. später

in besondere Wohnung gesucht.